Der Kurpark heißt jetzt Bäreal

Der gestrigen offiziellen Einweihung folgt heute und morgen ein großes Fest für Alle

Von Ursula Langesee

Grafenau. „Die Bärenstadt ist bärenstark geworden“, brachte es Staatsminister Helmut Brunner gestern Nachmittag bei der Eröffnung des sanierten Kurparks im Kulturpavillon auf den Punkt. Die Operation am grünen Herzen von Grafenau sei vollauf gelungen. In zwei Jahren war der in den Jahren 1974 bis 1986 in zwei Bauabschnitten angelegte Kurpark für 4,5 Mio. Euro saniert worden. 3,1 Mio. Euro gab es als Förderung von der Regierung von Niederbayern.

Neben der erfreulichen Revitalisierung des Ortskerns mit dem entstehenden Technologiecampus am Stadtberg, ist für Brunner der Park ein weiteres Indiz dafür, dass „sich in Grafenau was tut“ und eine sehr wertvolle, Generationen übergreifende Attraktion entstanden ist. Dafür lobte der Minister Max Niedermeier als ruhigen, gelassenen, aber bestimmten Bürgermeister und den konstruktiv denkenden Stadtrat. „Dieser Zusammenhalt tut der Stadt sehr gut“, ist er sicher. Er werde auch künftig gerne helfen, denn das Geld werde hier zielführend eingesetzt.

Zuvor hatte Bürgermeister Max Niedermeier in seiner Funktion als Vorsitzender des Zweckverbands Sport und Erholung die geladenen Gäste begrüßt, darunter MdB Rita Hagl-Kehl, die MdLs Max Gibis und Alexander Muthmann, Bezirkstagspräsident Dr. Olaf Heinrich, ZV-Verbandsräte, den Stadtrat, Bürgermeisterkollegen aus dem Ilzer Land, die Ehrenbürger Edi Hable und Altbürgermeister Helmut Peter, die Bürgermedaillenträger Dr. Hermann Wandtner, Ernst Nebl, Karl-Heinz Reimeier und Willi Schindler, Lukas Laux als Vertreter der Nationalparkverwaltung, von der Ferienregion Nationalpark Bayerischer Wald GmbH Geschäftsführerin Monika Dombrowsky und stv. Aufsichtsratsvorsitzenden Eduard Schmid und von der Freyunger Kaserne Hauptmann Förster.

„Die Förderung war kein Pappenstiel“, das betonte auch Dr. Jürgen Weber, Bereichsleiter Wirtschaft an der Regierung von Niederbayern, aber hier sei das Geld für eine öffentliche Infrastruktureinrichtung richtig verwendet worden. Ihm sei auch für die Zukunft nicht bange, dass Grafenau weiter kreative Ideen mit Leben erfülle.

Für Landrat Sebastian Gruber ist der sanierte Kurpark eine „Investition für die Seele“. Er wünscht sich, dass Einheimische und Urlaubsgäste das Areal, das enorm wichtig für die ganze Region sei, eifrig nutzen werden und dort die Seele baumeln lassen.

Auf seinen morgendlichen „Dackelrunden“ hatte Zweckverbandsvorsitzender Niedermeier die letzten Jahre mitverfolgen können, wie sich der Kurpark Stück für Stück verändert habe. Es erfülle ihn mit großem Stolz, dieses besondere Alleinstellungsmerkmal direkt vor der Haustüre aller Grafenauer Bürger zu haben. Kein Maßnahme, die er in seinen 22 Jahren im Stadtrat mitentschieden habe, sei so ausschließlich positiv aufgenommen worden. „Es gab 99 Prozent wohlwollende Rückmeldungen. Ich habe viel Lob aushalten dürfen“, sagte Niedermeier augenzwinkernd.

Er dankte den Verbandsräten für ihre mutige Entscheidung, nicht nur eine Pinselsanierung, sondern eine Generalsanierung anzustreben, dem Landkreis für die Mithilfe, der Wirtschaftsförderung an der Regierung von Niederbayern, der Nationalparkverwaltung, die das „Tor zur Wildnis“ kostenlos zur Verfügung stelle und an diesem Wochenende ein großes Bärenprogramm biete, den Firmen, die hervorragende Arbeit geleistet hätten und den termingerechten Abschluss schafften und dem „Wettergott“ für zwei kurze, milde Winter .

Ein großes Lob hatte der Zweckverbandsvorsitzende für die Planer und Projektanten, ohne deren Wissen und Weitblick der Park jetzt nicht so wunderbar da stünde. Er nannte stellvertretend für die APA Grafenau Architekt Klaus Bauer und für die ArGe Kurpark Grafenau Landschaftsarchitektin Helga Sammer, mit denen die Zusammenarbeit immer sehr fruchtbar gewesen sei.

Er skizzierte einige Grundzüge im neuen spürbar-aktiv-belebenden Kurerlebnispark, der jetzt „Bäreal“ heiße, denn mit Wald-, Wasser- und Bärentatze sehe es von oben aus, als sei ein riesiger Bär durchgelaufen. Der Sinnesgarten rege alle Sinne an, biete aber auch Ruhe, und die Attraktion für Kinder ist der Abenteuerspielplatz an der Bergtatze. „Kinder sollen davon so begeistert sein, dass es heißt, ‘Mama, do mog i wieda her“, sprach Niedermeier einen gewünschten Effekt im Sinne des Tourismus an.

Dekan Stadtpfarrer Kajetan Steinbeißer und Pfarrerin Sonja Schuster nahmen mit der Segnung des Kulturpavillons und des Bäreals auch Gott mit ins Boot für dieses Werk, bei dem Schöpfung und menschliche Arbeit Hand in Hand gegangen waren. Sie wünschten dem Bäreal, dass er zu einem bunten Lebensort werde und überreichten dem ZV-Vorsitzenden ein Glaskreuz für den Kulturpavillon.

Architekt Bauer schilderte bei der symbolischen Schlüsselübergabe an Niedermeier den Umbau des Kurparkpavillons in eine kleine Veranstaltungshalle , die nun die Verbindung von innen und außen sichtbar mache. Er wünscht sich, dass darin „viele verrückte Dinge verwirklicht werden“.

Einen „Goldbarren“ gab es von Niedermeier für „Finanzverwalter“ ZV-Geschäftsführer Michael Pradl, Blumen für Landschaftsarchitektin, die dann durch den Park führte, und für Tourismuschefin Karin Friedl für die Organisation der Eröffnungstage.

i Heute, Samstag, 14 bis 18 Uhr: Kulturtag mit den Partnerstädten Schärding und Bergreichenstein und um 20 Uhr Premiere des Brudersbrunnspiels. Weitere Aufführungen: 14., 19. und 20. Juni um 20 Uhr, am 21. 6. um 18 Uhr.

Morgen, Sonntag, 11 bis 18 Uhr: Familientag mit Öffnung der Bärenstationen. TV-Star Florian Silbereisen gibt um 13 Uhr in der Bärena den Startschuss.

Glück gehabt, 3.Bürgermeister Anderl Eibl! Er ist dem Bären im Grafenauer Kurpark gerade noch entkommen. – Fotos: Nigl/Langesee

Eintrag ins Goldene Buch: Wirtschaftsförderer Dr. Jürgen Weber(v.l.), Landrat Sebastian Gruber, Staatsminister Helmut Brunner.

Gestern wurde noch geprobt. Heute wird das Brudersbrunn-Spiel am Kulturpavillon aufgeführt. – Foto: Mautner

Den kirchlichen Segen erteilten Kulturpavillon und Bäreal Dekan und Stadtpfarrer Kajetan Steinbeißer und Pfarrerin Sonja Schuster.

Geschenke gab's für Helga Sammer (l.) ZV-Geschäftsführer Michael Pradl, ZV-Vorsitzenden Max Niedermeier und Karin Friedl.

Kaiserwetter zur Eröffnung. Gespannt lauschen die Ehrengäste den Ausführungen der Planer.